



Beobachtungen:

- In vielen Details spiegelt die Abrahamsgeschichte das Leben halbnomadischer Viehzüchter, die zwischen 5000 und 1000 vor Christus in den Bergländern des Vorderen Orients, am Rande der großen Städte gelebt haben und deren Nachfahren bis heute als Beduinen bekannt sind.
- Andere Details spiegeln eher die Verhältnisse des Gebiets um 600 vor Christus wieder, zum Beispiel die Erwähnung der Stadt Gerar. Erst um 700 vor Christus gab es eine bedeutende Stadt dieses Namens. Abimelech, der König von Gerar, wird an anderer Stelle in der Bibel als „Philister“ bezeichnet, und die Phönizier, die die der Bibel „Philister“ genannt werden, drangen erst um 1000 vor Christus in Palästina ein.
- Unter den Tieren Abrahams werden immer wieder Kamele erwähnt. Die Kamele wurden nach heutigem Wissen erst etwa 2000 v. Chr. zu Haustieren, und erst nach 1000 sind Kamele als Lasttiere im Raum Palästinas nachweisbar.

Erklärung

Die Geschichte Israels und der Juden lässt sich grob in vier Phasen einteilen. In jeder dieser Phasen spielte die Geschichte Abrahams eine Rolle.

Zeit (v. C.)	Situation	Abrahams Geschichte
5000 bis 1000	Im Bergland zwischen den palästinensischen Städten leben Viehzüchter. Sie müssen umherziehen, wenn wenig Regen fällt, und können Hüttendörfer errichten, wenn das Klima etwas freundlicher ist.	Die Viehzüchter erzählen sich Geschichten von ihren „Helden“. Es gibt Erklärungen für Einrichtungen wie Brunnen und Altäre. Die Namen auffälliger Berge, Orte und Völker werden gedeutet .
1000 bis 721	Die Könige Israels errichten im Norden Palästinas Städte mit Tempeln und Palästen, z.B. Samaria und Megiddo, die in der Bibel erwähnt werden. Das Reich Israel wird 721 von den Assyern erobert und völlig vernichtet.	Die Geschichten der Viehzüchter werden weiter erzählt und zum Teil aufgeschrieben. Abraham, Isaak und Jakob werden zu Gründerfiguren der jungen Nation Israel.
721 bis 586	Im Süden Palästinas bildet sich ein Königreich mit der Hauptstadt Jerusalem. König Joschija (631-609) führt den Glauben an den einen Gott als einzig erlaubte Religion ein. Gleichzeitig dehnt er seine Macht nach Norden aus und beansprucht das Gebiet Israels. Joschija wird im Krieg gegen Ägypten getötet, sein Reich wird 586 von den Babyloniern zerstört.	Joschija lässt sich ein Buch schreiben über <ul style="list-style-type: none"> • die Gesetze der ein-Gott-Religion • die Geschichte Israels und der Juden. Abraham, Isaak und Jakob sind jetzt Gründerfiguren der jüdischen Religion . Einige Details der Schilderung spiegeln die Lage Palästinas im 7. Jahrhundert wieder.
ab 586 und ab 538	Zwar war das jüdische Reich vernichtet, aber nicht das Volk. Dieses wird 538 vom persischen König aus der babylonischen Gefangenschaft befreit, darf nach Judäa zurückkehren und Jerusalem wiederaufbauen. In den Folgejahren entsteht das Judentum als Religion, die bis heute existiert.	Um 400 werden die vorhandenen Bücher mit anderen Geschichten zusammengeführt zur Tora (auch „Fünf Bücher Mose“ genannt). Dazu mussten sich verschiedene Interessengruppen (Priesterschaft, Politiker, einfache Leute) der Juden zusammenraufen. Deshalb enthält die Tora manchmal eine Geschichte in mehreren Varianten.